



AUF WIEDERSEHN! Wir würden uns freuen, Sie  
das nächste Mal wieder begrüßen zu dürfen.

KUNST, KOMMERZ & KOMMUNIKATION

WENN IHR  
EIN PROBLEM ANPACKT,  
WIRD ES EUCH DEN WEG ZEIGEN,  
ES ZU LÖSEN.

RABINDRANATH TAGORE

(1861-1941), IN BENGALI: RAVINDRANATH, INDISCHER DICHTER  
UND PHILOSOPH, ERHIELT 1913 DEN NOBELPREIS FÜR LITERATUR

Kunst, Kommerz & Kommunikation –  
Hallesches Gespräch

Holger Schmahl, Verleger c/o ARGOS-SENTINEL  
Leipzig-Breitenfelder Straße 12 · 04155 Leipzig

Tel.: 0341/39 19 544 · Funk: 0170/18 07 702 · Fax:  
0341/39 19 545 · Mail: schmahl@argos-  
sentinel.de

[www.argos-sentinel.de](http://www.argos-sentinel.de) · [www.heissekartoffel-](http://www.heissekartoffel-leipzig.de)  
[leipzig.de](http://www.sentinel-agentur.de) · [www.sentinel-agentur.de](http://www.sentinel-agentur.de)

Wir danken den Förderern und Unterstützern  
dieser Reihe.



**ontras**  
Gastransport GmbH

**COFELY**  
GDF SUEZ

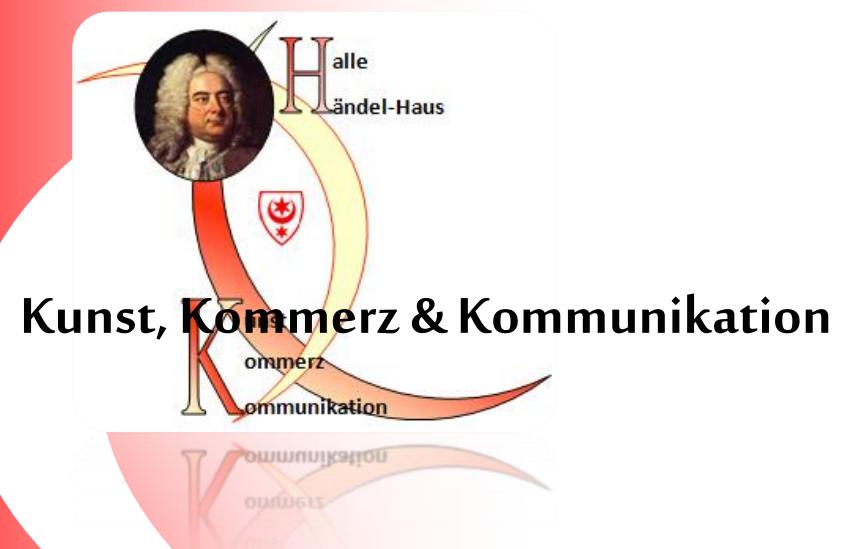
**H** HÄNDEL-HAUS

**Lührmann**  
Wohn-Centrum  
an der Saline

**KUNST, KOMMERZ &  
KOMMUNIKATION**

HALLESCHE GESPRÄCHSREIHE

NR. I.





### **FLORIAN MEESMANN, MDR aktuell, stellv. Redaktionsleiter**

Nach dem Abitur in Lübeck sammelte Florian Meesmann seit 1991 seine ersten journalistischen Erfahrungen bei LVZ und MDR in Leipzig und Dresden. Nach Abschluss des Studiums an der Humboldt-Universität zu Berlin arbeitete er als Reporter für das ARD-Magazin Kontrast in Berlin. 2000 kehrte er zum Mitteldeutschen Rundfunk als Redakteur für die Tagesschau und das ARD-Magazin FAKT zurück. Seit 2001 hat er regelmäßig als Studiovertreter aus Indien, Afghanistan und Pakistan berichtet. Dabei bereiste es regelmäßig den ganzen Subkontinent. Seitdem übernahm er Verantwortung als stellvertretender Redaktionsleiter für die tagesaktuellen Nachrichten des MDR (mdrAKTUELL) sowie die Zulieferung für Tagesschau und Tagesthemen aus Mitteldeutschland. Von Ende 2007 bis Anfang 2012 leitete Florian Meesmann das ARD-Fernsehstudio Südasien in Neu-Delhi und war für die ARD-Fernsehberichterstattung aus ganz Südasien verantwortlich.

### **DIE MUSIK**

#### **ANDREAS BRINSA**

Er wurde 1960 in Wermsdorf bei Leipzig geboren. Andreas Brinsa studierte ab 1979 an der Musikhochschule Leipzig, in der Klasse Tanz- und Unterhaltungsmusik, Schlagzeug. Später kam Gesang hinzu. Seit seinem Studium arbeitete er in diversen Big Bands. Nach der Wende lernte er die Besonderheiten arabischer und afrikanischer Musik kennen, in Indien eignete er sich die asiatische Musik an. Seit 1996 arbeitet er u. a. als Honorardozent an der Leipziger Musikschule J. S. Bach.

#### **VOLKER LAUCKNER**

Geb. 1947, war zu DDR-Zeiten u.a. Leistungssportler, Krankenpfleger, Polizist, Lehrer, Denkmalpfleger, Kulturhausleiter. Danach, in der neuen Zeit, Vertreter, 12 Jahre Außendienst. Richtig interessant wurde es für ihn, als die Beschäftigung mit Klang und Musik ins Leben trat. Entscheiden dafür war die Begegnung mit Johannes Heimrath, einem Musiker, Komponisten und Gongspieler. Begonnen hat seine Reise mit Klangschalen. Dann kamen ständig neue Instrumente hinzu: Didgeridoo, diverse Trommeln, Körpertambura, Kalimba, Stahltrommel...

## HALLESCHE GESPRÄCHSREIHE

Holger Schmahl im Gespräch mit Florian Meesmann,  
MDR aktuell, stellvertr. Redaktionsleiter

**„Indien ist ein Land mit großer Geschichte,  
aber auch großen Problemen“**

Florian Meesmann spannt in seinem Vortrag den Bogen von Ganescha, dem Elefantengott der Hindus, bis hin zu den starken Kontrasten in der heutigen Gesellschaft, die sich zwischen modernsten Technologien und dem immer noch herrschenden Kastensystem bewegt.

### **Musik**

Die Percussionskünstler Andreas Brinsa und Volker Lauckner spielen indische Stücke, u.a. aus dem Pandschab, auf originalen Instrumenten.

Sie erleben u. a. Trommeln und Klangschalen sowie Didgeridoo, Tambura, Djembe und Flöten. Dazu hören Sie Andreas Brinsa mit einem Hindi-Gesangsstück. Am späten Abend wird er noch ein Mantra zelebrieren.

Die Gastgeber freuen sich, sie zur Premierenveranstaltung von Kunst, Kommerz & Kommunikation in Halle begrüßen zu dürfen.

Halle, den 26. Oktober 2015

